



12. Februar 2009

TREFFPUNKT TREPPE

3.
Ausgabe



Hauptthema: abhauen von Zuhause



Interview mit Herr M. Müller

Inhaltsverzeichnis

Seite 2 : Editorial & Impressum
Seite 3 : Ausreisser
Seite 4 : Institutionen
Seite 5 : Infos übers Abhauen
Seite 6/7 : Im Frauenhaus

Seite 8 : Umfrage
Seite 9 : Rezension
Seite 10 : Interview mit Herr Müller
Seite 11 : Grüsse und Gedichte
Seite 12 : SchülerIn/LehrerIn des Monats
Seite 13 : SO Siite
Seite 14 : Prominews
Seite 15 : Stopp zu Gewalt
Seite 16 : Pemo In&Out

EDITORIAL

AUSGABE 3

Impressum

Deniz Akgün

Naomi Negro

Sandra Schneider

Alexandra Caffisch

Nikola Brejlova

Elena Rimmer

Janine Dübendorfer

Maja Burkhart

Leider müssen wir den Abgang von Janine Dübendorfer beklagen. Wir wünschen ihr für dieses Semester viel Spass im Fotokurs und würden uns freuen, sie als freie Mitarbeiterin ab und zu anheuern zu können.

✘ Ich will hier raus ✘

Wer wollte nicht schon mal weg von zu Hause? Wem ist der ganze Stress und die Auseinandersetzungen mit den Eltern nicht schon mal zu viel geworden? Wie schön wär's doch, mal einfach eine Auszeit von all seinen Problemen zu erhalten?

Das Redaktionsteam hat sich deshalb für diese Ausgabe für das Thema „Abhauen“ entschieden und diverse Dinge in Erfahrung bringen können. So findet ihr Infos über Institutionen, an welche man sich wenden kann, wenn man wirklich mal raus will...

Andererseits konnten wir ein Interview mit einer Bewohnerin des Frauenhauses machen, rechtliche Dinge klären und wir haben auch eine Umfrage gemacht, an der sich sehr viele

PemoschülerInnen beteiligt haben. An dieser Stelle schon mal herzliches Dankeschön für eure ehrlichen Antworten.

Andererseits dürfen natürlich die Prominews, das Pemo in & out, die Grüsse, die SO-Seite und die Auszeichnung zur SchülerIn, bzw. LehrerIn des Monats nicht fehlen. Notiert übrigens in Zukunft noch mehr Ideen auf die ausgehängten Blätter, sodass wir die nötigen Infos für diese Rubrik erhalten.

Wir hoffen, dass ihr mit der dritten Ausgabe zufrieden seid. Falls ihr Ideen habt, welche Inhalte unbedingt in die Zeitung müssten, dann meldet euch doch unter treffpunktterre@petermoos.ch. Auch für Ideen bzgl. der Hauptthemen sind wir immer offen.

Euer Treffpunkt Treppe -Team

AUSREISSER

WENN JUGENDLICHE AUSFLIEGEN, BEVOR SIE FLÜGGE SIND

von Nikola



Jährlich reissen etwa 4'000 Jugendliche von zu Hause aus, es gibt verschiedene Gründe. Doch zum Glück kehren 75% wieder zurück.

Meist beginnt in der Pubertät ein anderes Leben, man wird erwachsener, reifer. Aber zwischen diesem Erwachsen werden steht auch das Türenknallen, Schreien, Streiten etc. Viele Eltern verzweifeln und haben Angst, bei der Erziehung etwas falsch gemacht zu haben. Und die Eltern möchten natürlich meist ihr kleines süßes Kind behalten und keinen rebellierenden Teenager haben. Deswegen setzen die Eltern ihren Kindern auch immer mehr Grenzen und damit fühlen sich die Jugendlichen meist missverstanden oder ungerecht behandelt.

Natürlich gibt es auch viele andere Gründe, wie Misshandlung, ein Streit der Eltern, Drogenprobleme, welche die Jugendlichen von zu Hause vertreiben.

Die Jugendlichen stellen sich das Abhauen meist sehr einfach vor, doch die grosse weite Welt ist eben auch nicht immer so, wie sie scheint. Zum Beispiel bei -5°C

draussen zu übernachten, ist sehr gefährlich, nicht nur weil es kalt ist, sondern auch, weil es Menschen mit schlechten Absichten gibt.

In der Schweiz laufen jedes Jahr rund 4000 Jugendliche davon – etwa gleich viele Mädchen wie Jungen. Drei Viertel sind 14 bis 18 Jahre alt. Die meisten Ausreisser entfliehen im Sommer, kurz vor Ferienende. Im Durchschnitt kehren die Zugvögel nach etwa zwei Wochen zurück.

Verlässliche Statistiken, wie viele Kinder und Jugendliche «auf Kurve» gehen, gibt es nicht. Viele Eltern verzichten auf eine Vermisstenanzeige – teils weil sie ahnen oder wissen, wo ihr Kind untergetaucht ist, teils weil Schuld- und Schamgefühle sie daran hindern. Mütter und Väter empfinden es als Schande, wenn die Schule, Verwandte, Nachbarn und Behörden erfahren, dass in dieser Familie etwas nicht stimmt.

Quelle: Beobachter

Telefonische Hilfe:

Nottelefon für Kinder und Jugendliche:
24-Stunden-Sorgentelefon Schlupfhuus:

Telefon 147 (gratis)
Telefon 044'261'21'21

INSTITUTIONEN



MÄDCHEN
HAUS
ZÜRICH

Das Mädchenhaus bietet Mädchen und jungen Frauen bis zum Alter von 20 Jahren Schutz vor sexueller, körperlicher und seelischer Gewalt. Der Ort des Hauses ist geheim; wer den Kontakt

sucht, muss mit den Betreuerinnen einen Treffpunkt vereinbaren und wird dann dorthin begleitet. Der Aufenthalt ist nur vorübergehend. Auch telefonische Beratungen sind möglich. Es ist wichtig, dass die Adresse des Mädchenhauses geheim bleibt, damit alle Bewohnerinnen vor weiteren Verfolgungen geschützt sind.

Die Bewohnerinnen des Mädchenhauses werden rund um die Uhr von Sozialpädagoginnen, Sozialarbeiterinnen oder Psychologinnen betreut. In gemeinsamen Gesprächen versuchen die Betreuerinnen den Betroffenen zu helfen und sie zu unterstützen. Regelmässig finden auch Gruppengespräche und gemeinsame Aktivitäten statt. Wenn nötig vermitteln sie Ärztinnen, Anwältinnen, Therapeutinnen und andere Beratungsstellen. Sie helfen auch bei der Suche nach einer Wohnmöglichkeit, einem Schul- oder Arbeitsplatz.

Jedes Mädchen bekommt seine eigene Hauptbetreuerin, die mit ihr den Aufenthalt im Mädchenhaus plant. Die Betreuerin begleitet sie auch an Gesprächen mit Behörden, Jugendämtern oder den Eltern.

Die Bewohnerinnen helfen im Haushalt mit. Je nach Alter und Bedrohungssituation kriegen sie Ausgang, illegale Drogen und Alkohol sind verboten. Für Raucherinnen gibt es ein Raucherzimmer oder den Balkon.

Weitere Informationen unter www.maedchenhaus.ch

Gedicht einer Bewohnerin des Mädchenhauses:

Angst

*Habe Angst einzuschlafen,
um dann nicht wieder aufzustehen.
Habe Angst an einer Kreuzung zu landen,
und dann den falschen Weg zu gehen.*

*Habe Angst eine Entscheidung zu fällen,
die ich irgendwann bereue.
Habe Angst Schwäche zu zeigen,
Liebe, Verständnis, Reue.*

*Habe Angst vor der Zukunft,
vor meinem Leben.
Habe Angst zu versagen,
zu wenig zu geben.*

*Habe Angst vor meinen Gefühlen,
vor meinem eigenen ich.
Habe Angst vor so vielem,
verstehst du mich nicht?!*



SCHLUPF
HUUS

Das Schlupfhuus funktioniert ähnlich wie das Mädchenhaus, ist aber auch für Jungs. Telefonisch kann alles besprochen werden, denn es hat nur acht Plätze zu vergeben. In Notfallsituationen sind Jugendliche auch ohne Anmeldung willkommen.

Auch um nur Ratschläge zu bekommen oder über seine Probleme zu reden, kann man die unten genannte Nummer wählen. Alle Betreuer und Betreuerinnen stehen unter Schweigepflicht.

Informationen unter www.schlupfhuus.ch oder direkten Kontakt unter 043 268 22 66.

Sorgentelefon 147

Pro juventute bietet diese Telefonberatungsstelle an 365 Tagen im Jahr in der ganzen Schweiz an. Kinder und Jugendliche erhalten gratis professionelle Beratung. Die Anrufer können anonym bleiben und die Berater verpflichten sich zur Verschwiegenheit. Es steht in drei Landessprachen zur Verfügung. Bei Fragen kann auch die SMS-Beratung, wofür ebenfalls die Nummer 147 verwendet wird, verwendet werden. Auch dieser Service ist kostenlos.

von Janine

ICH WILL HIER RAUS!

...von Elena...

Ein paar Infos über das Abhauen von Zuhause:



Polizei: Wenn ein Kind von Zuhause oder aus einem Heim ausreist, so können die Eltern, oder das Heim den/die Ausreisserin bei der Polizei melden. Die Polizei gibt dann eine „Fahndung“ heraus. Das heisst, die Eltern oder das Heim geben der Polizei ein Foto des Kindes. Die Polizei fährt dann mit dem Polizei-Auto herum und schaut, ob sie das Kind oder den jugendlichen Ausreisser sehen. Meistens fahren sie an Bahnhöfen und an Plätzen vorbei, wo sich die Jugendlichen in der Regel treffen.

Festnahme: Hat die Polizei den Ausreisser entdeckt, so darf sie ihn nur schonend anhalten. Schonend anhalten ist nicht das gleiche wie verhaften. Sie dürfen ihn aber normal festhalten (an den Kleidern und so), wenn er fliehen will. Die Polizei darf weder schmerzhaftes Gewalt anwenden, noch darf sie den Ausreisser vor Publikum blossstellen.

Ausreissen: Wer es Zuhause oder in einem Heim nicht mehr aushält, muss genau wissen, wohin er oder sie ausreissen will. Kein Mensch darf ein Kind, das ausgerissen ist, länger als eine Nacht bei sich aufnehmen. Ein Anwalt darf einen Ausreisser oder eine Ausreisserin, der/die nicht bevormundet ist, bis zu sechs Monate "verstecken".

Hilfe holen : Wenn der Ausreisser abgehauen ist, sollte er sofort einen Anwalt anrufen oder das Sorgentelefon (0800 55 42 10) anrufen. Die Nummer ist gratis, einfach in eine Telefonkabine gehen und die Nummer wählen. Das Sorgentelefon ist immer zwischen 13.00 Uhr und 17.00 Uhr geöffnet und die Telefonnummer 147 bietet rund um die Uhr Hilfe an.

Unterschlupf: Die meisten Kinder und Jugendliche fliehen zu Verwandten. Auch die Verwandten dürfen das Kind nicht länger als eine Nacht bei sich beherbergen. Meist aber rufen die Verwandten die Eltern an und besprechen das weitere Vorgehen.

Auszeit: Eine Auszeit heisst, der/die Ausreisser/in bleibt mal für eine Woche oder länger bei den Verwandten. Während dieser Zeit, können Kind und Eltern sich neu orientieren. Nützlich für beide (Eltern und Ausreisser) ist es, wenn sie sich immer wieder telefonisch aussprechen.

Wieder Zuhause: Hilfreich ist es, wenn die Eltern, nachdem das Kind wieder Zuhause ist, einen Psychologen organisieren. Die örtliche Erziehungsberatung kann hier sehr gut weiterhelfen.

Lohnt sich Abhauen?: Abhauen ist für das Kind und den Jugendlichen immer ein grosser Stress. Denn auch für den Ausreisser, wie für die Eltern, geht es um die Zukunft des Jugendlichen. Auf der Kurve, so nennt man das Unterwegs sein, ist man vielen Gefahren ausgesetzt. Es gibt Kinder, die während dem Ausreissen von Kriminellen verschleppt und missbraucht wurden, andere Ausreisser landeten im Drogenmilieu. Wenn Jugendliche ihr Leben verbessern wollen, müssen sie immer mit seinen Eltern verhandeln. Am besten vor dem Ausreissen. So kann das Kind eine "Auszeit" bei Verwandten, schon vor dem Abhauen verlangen. Das macht vieles einfacher und gibt weniger "böses Blut".

IM FRAUENHAUS

VON NAOMI

Ich telefonierte mit Caroline (Name von der Redaktion geändert), die gerade im Frauenhaus wohnt. Was sie alles erlebt hat und wie es jetzt weiter geht, erzählte sie mir im Interview.

Warum bist du hier?

Ich wurde zu Hause oft brutal verprügelt. Meistens von meinem Onkel. Das habe ich irgendwann nicht mehr ausgehalten.

Wie lange bist du schon hier? Wie lange bleibst du noch?

Ich bin vor einer Woche hier angekommen. Doch wann ich gehe, steht in den Sternen.

Wie geht es dir?

Naja, easy eben. Ich bin aber durcheinander wegen meinen Eltern.

Wie war dein Leben zu Hause?

Ich hatte nicht viel Freiraum. Also Partys oder so haben ohne mich stattgefunden. Ich denke aber es gibt Schlimmeres. Ich kenne es ja nicht anders.

Beschreibe deinen Alltag jetzt.

Hier muss man sehr viel selber machen. Kochen, Putzen, Aufräumen und so gehören hier zum Alltag. Um Punkt 12.00 Uhr gibt es Mittagessen und um 18.00 Uhr Abendessen.

Wie sieht es mit deiner Schulausbildung aus?

Im Moment habe ich schulfrei, da ich denke, nicht lange hier zu bleiben. Andere aber, die später Pflegeeltern bekommen, gehen hier in die Schule.

Wie sind die anderen Jugendlichen hier?

Sie sind sehr unterschiedlich. Eine z.B. sehr schüchtern, eine andere aber ist ganz komisch. Ihr ist alles scheissegal. Sie haben sich alle wegen ihren Eltern verändert.

Hast du jetzt noch Kontakt mit deinen Freunden aus der Schule?

Ja, und es ist mir sehr wichtig, dass es auch so bleibt.

Wie sind die Betreuer im Frauenhaus?

Sehr nett zum Glück! Doch manchmal auch streng. Ist ja klar...

Telefonierst du manchmal nach Hause?

Wenn ja, wie geht es dir in dieser Situation?

Ich habe vor 2 Tagen noch mal angerufen. Das erste Mal war es komisch, meine Mutter zu hören. Aber es wird immer besser und meine Mutter ist irgendwie wie eine Freundin.

Wissen deine Eltern wo du bist?

Sie wissen, dass ich an einem sicheren Ort bin. Aber wo ich genau bin, wissen sie nicht.

Wie hast du deine Probleme verarbeitet?

Hast du mit jemandem geredet?

Kommt drauf an. Bei Prügel zu Hause habe ich nie jemandem etwas gesagt. Doch meine beste Freundin wusste vieles.

Wie bist du auf die Idee gekommen ins Frauenhaus zu gehen?

Der Schulsozialarbeiter brachte mich schon vor zwei Jahren auf die Idee, doch ich hatte erst jetzt den Mut.



ICH HABE ANGST, DASS MEINE FAMILIE MICH NICHT MEHR WILL

VON NAOMI

Hattest du auch schulische Probleme? Wenn ja welche?

(Lacht) Ich mache nie Aufgaben! Ich hatte irgendwie keine Zeit und dann kamen auch noch die Probleme zu Hause dazu. Das war einfach zu viel.

Was ist deine grösste Angst?

Ich habe Angst, dass, wenn ich nach Hause gehen will, meine Mutter mich nicht mehr will. Mein Vater würde mich immer nehmen. Aber meine Mutter... weiss ich nicht.

Wie findest du deine Entscheidung, ins Frauenhaus gegangen zu sein?

Wenn ich das nicht gemacht hätte, wüsste ich jetzt nicht, dass sich meine Probleme endlich lösen könnten.

Denkst du, man kann Menschen verzeihen, die einem Schmerz zugefügt haben?

Ich bin jemand, der schnell verzeiht.

Was wünschst du dir für deine Zukunft?

Ich möchte, dass meine Familie mich gern hat und hinter mir steht. Dazu möchte ich nicht an falsche Leute geraten.

Was möchtest du den Jugendlichen draussen sagen?

Wenn ein Jugendlicher Probleme hat, soll er es wagen, ins Schlupfhuus oder Mädchenhaus anzurufen. Hier lernt man mit seinen Problemen umzugehen, und hier kann dir niemand weh tun. Das hat zumindest mir und vielen anderen hier sehr geholfen.

Naomi: Caroline wirkte bei diesem Interview sehr verletztlich auf mich. Man merkte sehr, dass sie viel Schlechtes erlebt hat. Dennoch ist sie ein freundliches und aufgestelltes Mädchen. Caroline hat jetzt die Chance, auf einen Neuanfang, den sie auch verdient hat.

Wenn auch du Probleme zu Hause hast, dann vertraue dich jemandem an. Zum Beispiel einer Lehrperson oder dem Schulsozialarbeiter. Merke dir, du bist nicht alleine.

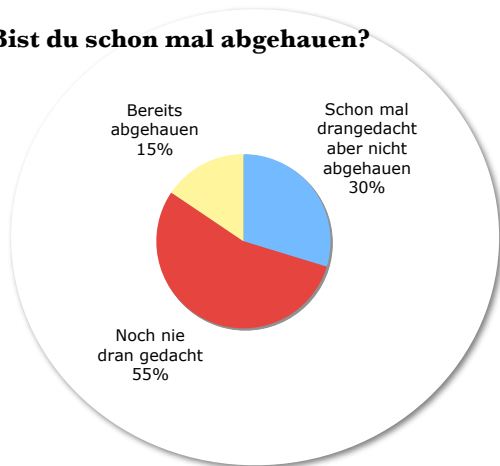


UMFRAGE „ABHAUEN“

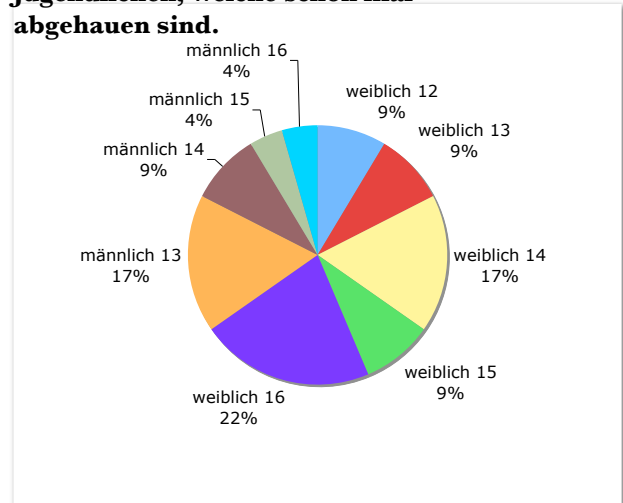
von Alexandra

Wir haben eine Umfrage zum Thema „Abhauen“ gemacht und danken allen, die sich beteiligt haben. Hier das Resultat. Mitgemacht haben 170 SchülerInnen.

Bist du schon mal abgehauen?

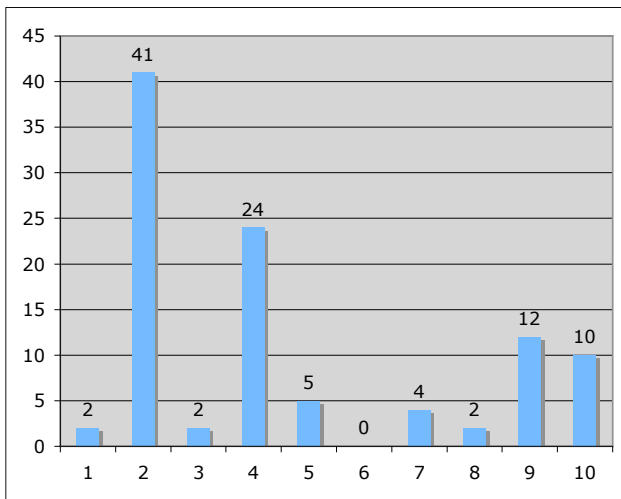


Alter und Geschlecht von den 25 Jugendlichen, welche schon mal abgehauen sind.



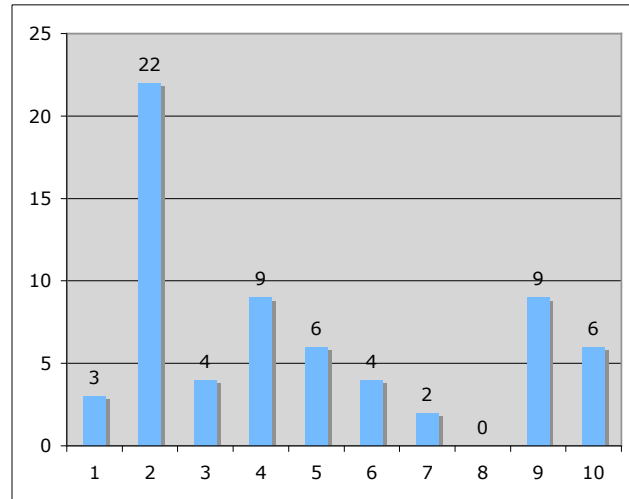
Welche Gründe haben dazu geführt, dass du schon mal übers Abhauen nachgedacht hast?

(Anzahl der Nennungen, Mehrfachnennungen möglich)



Welche Gründe haben dazu geführt, dass du tatsächlich abgehauen bist?

(Anzahl der Nennungen, Mehrfachnennungen möglich)



- Misshandlung im Elternhaus (Vergewaltigung, Gewalt)
- Konflikte mit den Eltern
- Trennung vom Freund
- Hohe Erwartungen der Eltern
- Suizidgedanken (Selbstmord)
- Konsum von Drogen oder allgemein Kontakt mit Drogen
- Klauen
- Angst vor dem Freund oder Kolleg/Kollegin (Gewalt, Erpressung)
- Druck in der Schule
- Angst vor den Strafen der Eltern bei Verstoss gegen religiöse oder andere Regeln.

DIVERSES

Buchrezension

JUNK

von Melvin Burgess

Tar (14 Jahre) wird regelmässig von seinem alkoholabhängigen Vater geschlagen und reisst deshalb von zu Hause aus. Seine Freundin Gemma Borgan, ebenfalls 14, folgt ihm, allerdings nur aus einer Laune heraus, um von ihren übervorsichtigen Eltern loszukommen. Es verschlägt sie nach Bristol, wo die beiden in einer Clique von Hausbesetzern unterkommen. Das Leben ist ein einziges Abenteuer. Ab und zu wird ein bisschen Hasch geraucht, aber alles in allem haben sie ihr Leben im Griff. Doch das hat ein Ende, als sie die zwei ausgeflippten Junkies Lily und Rob kennen lernen. Schnell entsteht eine enge Freundschaft zwischen den vier, die Gemma und Tar zum Verhängnis wird. Sie werden durch die harten Drogen, die Lily und Rob ihnen

beschaffen, mit in den Teufelskreis der Abhängigkeit hineingezogen. Können die Jugendlichen

den Weg in ein normales Leben zurück finden?

Sind Heroin und Haschisch wirklich so "harmlos", wie sie glauben?

Ein kurzer Ausschnitt aus dem Buch:

„Drogen sind geil. Du fühlst dich einfach gut, mehr ist das nicht.

Klar, das Zeug ist stark, deshalb sind Drogen auch gefährlich. Genau wie das Leben. Wenn du alles im Griff hast, kein Problem. Das sagen sie dir natürlich nie. Nicht, weil sie dich von Drogen fern halten wollen. Nein, im Gegenteil, du solltest Drogen nehmen. Aber die, die sie gut finden. Das gehört alles zu der großen Gedankenkontrolle.“

Meinung von Naomi:

Mir hat das Buch sehr gefallen, zugleich war ich aber auch ziemlich erschüttert. Tar und Gemma haben Probleme, welche Jugendliche auch kennen. „Junk“ ist ein Buch, das nichts verschönert. Die Geschichte hat einen wahren Hintergrund und ich würde jedem empfehlen es zu lesen.



(In der Pemobibi vorhanden)

Achtung!, Achtung!

(.Werbung)

Wie findest du die Schülerzeitung „Treffpunkt Treppe“?

Hättest du Verbesserungsvorschläge?

Möchtest du uns irgendetwas mitteilen?

Dann schreib uns eine e-mail an:

treffpunkttreppe@petermoos.ch oder schreib ein Brief und wirf ihn in den Grüessli-Kasten.

Wir freuen uns!

INTERVIEW

...von Nikola...

Betreuen sie häufig Jugendliche, die abhauen oder abgehauen sind?

SchülerInnen, die Angst haben nach Hause zu gehen, weshalb auch immer, unterstütze und begleite ich. Es sind jährlich mehrere Jugendliche, die für kurze oder längere Zeit von zu Hause

✘ Martin
Müller ✘

Herr Martin Müller ist unser Schulsozialarbeiter und hat uns ein paar Fragen zu dem Thema „abhauen“ beantwortet. Herzlichen Dank... =)



Können sie uns einen Fall schildern den sie erlebt haben?

Da ich an die Schweigepflicht gebunden bin, kann ich keine genaueren Berichte für die SchülerInnenzeitung geben. Ich kann jedoch sagen, dass sich immer wieder SchülerInnen bei mir melden, die zu Hause seit längerem geschlagen werden. Meistens wenden die Eltern dann Gewalt an, wenn der/die Jugendliche z.B. ein schlechtes Zeugnis nach Hause bringt, die Eltern belogen werden oder die Schülerin einen Freund hat... In der Schweiz ist die körperliche Gewalt zu Hause (wie überall) verboten. Die Kinder und Jugendlichen haben ein Anrecht auf ein gewaltfreies Zuhause. Wird regelmässig Gewalt zu Hause angewendet, hat der/die SchülerIn das Recht ins Mädchenhaus oder ins Schlupfhaus zu gehen.

Hat es den betroffenen Jugendlichen, die schon einmal abgehauen sind, geholfen dass sie ein so genanntes Time Out von Zuhause genommen haben? Und inwiefern?

In der Regel machen sich die Eltern grosse Sorgen, wenn das Kind nicht nach Hause kommt. Anschliessend finden Gespräche mit den Eltern statt. Diese tragen in aller Regel zu einer grossen Beruhigung der familiären Situation bei. Der/die SchülerIn kann meistens wieder zurück in die Familie gehen. Eine Besserung für das Kind kann nicht garantiert werden, findet jedoch sehr häufig statt.

Wie reagieren die Eltern der entflohenen Jugendlichen?

Meistens sind die Eltern sehr besorgt, wenn der/die Jugendliche nicht nach Hause kommt. Manchmal ist auch etwas Wut dabei. Nach Gesprächen mit den Eltern wird es oft besser.

Sind in der Regeln mehr Mädchen oder Jungs betroffen? Wieso denken Sie, ist das so?

Es hauen mehr Mädchen als Jungs von zu Hause in ein Mädchen- oder Schlupfhaus ab. Es kann sein, dass Mädchen häufiger geschlagen werden als Jungs. Ein weiterer Grund wird wohl auch sein, dass viele Mädchen eine deutlich strengere Erziehung (Ausgang, helfen, hüten, keinen Freund...) erhalten, als Knaben. Dazu kommt: Bei Problemen können Mädchen besser damit umgehen als Knaben. Sie sprechen oft über ihre Schwierigkeiten, was Knaben oft Mühe bereitet, leider. Mädchen holen sich früher Hilfe und Unterstützung und nutzen deshalb auch häufiger ein Schlupfhaus. In diesem Sinne sind die Mädchen deutlich reifer als Knaben.

Grüsse

von
Sandra

En
gruess für min
grosse Schatz Joy.
Lg Dory

Es
Grüssli a min
Schadzz d'Celine<3 und
d'Desi<3 vo de Niki

D'Flaa
und Fabii grüesses ihri
Mädels, dä
Silvi und de

Marc
Hdmmmmmdfl...Wet
die nie verläre. Bisch en
mega guete Kolleg

Alex
han dich mega lieb
will dich nie
verläre. Janina

Herr
Mako grüsst alle
motivierten
TennisspielerInnen aus den
Wahlfächern sowie das
gesamte
LeherInnenfussballteam!

Ich
grüsse mini zwei
Schatzis Justine und
Lisa lieb eu zu fest
Kuzz Zeinab

Ich
grüsse herzlichst
das Treffpunkt Treppen-
Redaktionssteam! Ihr
macht eine ausgezeichnete
Arbeit!
Lg Martin Rätz

Ich
grüess
d'Flaa mini Mädels &
miin Shazz x)
Fabii.

Meli
und Annina
grüesset: Vani,
Beeli,

Ich
grüesse
d'Aschlex...d'Amna
und Dzenita...will mer mit
eu eifach immer
grölle muss xD
lieb eu<3, Nici

Ich
grüesse Nico,
Sumanski, Momo, Döniz,
Mich è le (hallo?) Lieb eu
Naomi.

Ich
Grüsse Alex. Ich
hab dich gang doll
lieb. Janina

GEDICHTE

11

VON NAOMI

Du lächelst mich an und ich weiss, dass du der Richtige bist.
Du umarmst mich und ich weiss, du meinst es ernst.
Du küsst mich und ich weiss, dass du der Einzige für mich bist.
Du nimmst meine Hand und ich weiss, dass nur du mich so glücklich machen kannst.
Du rufst mich an und ich weiss, du bist der einzige der immer für mich da ist.
Doch wenn ich dich ansehe...weiss ich, dass du dich nie zwischen mir und ihr entscheiden wirst.

Zum Leben gehören schwere Entscheidungen, eiskalte Worte, Enttäuschung, Trauer, Abschiede, Verzweiflung, aber zum Glück auch wunderbare Menschen wie du!

Es reicht ein Wort um einen Menschen zum Weinen zu bringen. Aber es braucht 1000 Worte um die Träne wieder zu trocknen...

SCHÜLER(IN) & LEHRER(IN) DES MONATS



Schülerin

des Monats

Vorname: Lina

Name: Tran

Alter: 15

Hobbys: Tanzen, fernsehen, abmachen, sich vollstopfen mit Junkfood :P

Warum sie Schülerin des Monats

wurde: Sie hat ein ausgezeichnetes Zeugnis, das sie verdient hat, weil sie sich so angestrengt hat.

Hast du sonst noch was zu sagen

oder Grüsse?: Ich grüsse Fabi, Flaa, Nina. Und Miki. Lieb euch.



Lehrer

des Monats

Vorname: Urs

Name: Huber

Hobbys: Fotografieren, lesen, meine Alp in Tessin

Warum er Lehrer des Monats

wurde: Weil er den LehrerInnen geholfen hat, mit der unglaublich komplizierten Zeugnis-Software zurecht zu kommen.

Haben Sie sonst noch was zu sagen oder Grüsse?:

Ich verstehe nicht warum kein bedienungsfreundlicheres Programm hergestellt wird. Tipps an die KollegInnen: Schreibt doch die Zeugnisse wieder von Hand! :)

SO SO INFO SO SO

Recycling im Petermoos



Valentinstag

Nicht der 14. – sondern Freitag der 13. Februar ist im Petermoos der Tag der Liebe.

Wenn auch du deinen Schatz oder deine Freund/innen mit einem kleinen Liebesbeweis überraschen möchtest, kannst du einen Tag vorher in der Pausenhalle am Stand „Kurierdienst Amore“ einen Liebesgruss hinterlassen. Wie der Name schon verrät, sind wir ein Kurierdienst, d.h. wir verteilen am 13. Februar die Grösse für eure Liebsten.

Wir freuen uns auf viele Grusskarten!

Alles Gute und viel Glück in der Liebe wünschen euch die SO und die Schülerzeitung

Die SO hat der Schulleitung vorgeschlagen, Recycling Papier zu verwenden, um unsere Umwelt zu schützen. Dafür füllt die SO die Drucker auf. Das heisst, dass alle eure Blätter Recycling Papier sind.



YUHU FREIZEIT

Die SO will euch informieren wann ihr frei haben werdet

23. Febr. bis 6. März haben wir Sportferien

24. März sind die Lehrer/innen an der Weiterbildung. Alle Schüler/innen haben frei.

9. April sind wieder alle Lehrer/innen weg, alle haben frei

10-24. April haben wir Ferien



Dufte duftet im Klo vom Petermoos

Wie es ein paar Mädchen schon mitbekommen haben, sind im Mädchenklo im 3. Klässler/innen - Stock Duftstecker. Die Duftstecker sind in der Testphase, also bitte gebt viele **Feedbacks** an das **So -Team**, damit diese Duftstecker eine Chance bekommen.

INFO UM DIE EIMER

Die Abfalleimer (die wir gebastelt haben) haben ihren Zweck erfüllt und werden entsorgt. Die, die noch die Farbe haben, werden behalten und weiter verwendet.

DIE SO ORGANISIERT

Nicht vergessen, die SO organisiert 4-5 Kino Abende im Schuljahr.

Im Juni gibt es wieder eine Sommernacht mit Fussballturnier!



PROMINEWS

TOPS UND FLOPS DER V.I.P.'S



Brad Pitt macht sich merkwürdige Gedanken übers Sterben

Hollywood-Star Brad Pitt ist zwar gerade mal 45 – trotzdem macht sich der Schauspieler jetzt schon ernsthafte Gedanken über seinen Tod.

Laut dem britischen Onlinedienst Femalefirst findet es der sechsfache Papa nämlich total furchteinflößend nicht zu wissen, wie er mal sterben wird.

„Ich mache mir wirklich Sorgen darüber, wie ich gehen werde“, so Brad. Wenn er die Chance hätte, sich eine Todes-Variante auszusuchen, würde der Freund von Angelina Jolie „am liebsten von einem Hai gefressen werden“...

Promi der Woche

Angelina Jolie ist wirklich eine starke Frau! Sie ist Schauspielerin, Mutter und Hausfrau in einem.

Zusammen mit ihrem Mann Brad Pitt hat sie bereits 6 Kinder und engagiert sich nebenbei noch für gute Zwecke. Wir finden Sie wirklich super!



TOP!

Das Top der Woche ist Coldplay mit ihrem neuem Musikvideo „Live in Technicolor“, dort lassen sie nämlich die Puppen tanzen. Die Band beweist, dass sie auch Humor hat!

FLOP!

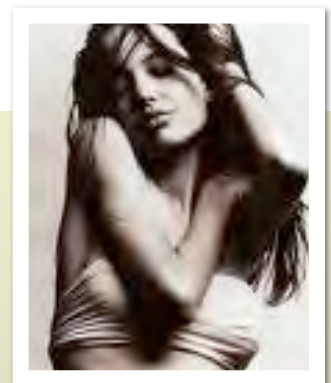
Peinliche Handy-Panne – Lilly Allen schickte ihr Nacktfoto an den falschen Mann!



Sie hatte nämlich eine MMS mit einem Oben-ohne-Foto von sich an Kaiser-Chiefs-Frontmann Ricky Wilson geschickt. Versehentlich – denn der sollte die Nachricht gar nicht bekommen...

Eigentlich war sie nämlich für 80er-Jahre Popstar Rick Astley („Never gonna give you up“) bestimmt.

Peinlich, peinlich. Vor allem, weil Ober-Kaiser Ricky Wilson die Geschichte direkt beim Radiosender BBC Radio 1 ausplauerte: „Ich dachte nur, warum zur Hölle schickt sie mir das. Aber drei Minuten später kam die Auflösung: Sorry, falscher Ricky.“



STOPPT DIE GEWALT

GEMEINSAM GEGEN GEWALT IN DER SCHULE UND UMGEBUNG

VON FLAVIA UND FLORENTINA

Gewalt, was ist das ?

Gewalt findet zwischen zwei Parteien statt. Auf der einen Seite gibt es das oder die Opfer, auf der anderen Seite den oder die Täter. Der Täter schädigt sein Opfer auf psychische oder physische Art oder droht ihm dies an. Dabei spielt die Machtausübung eine zentrale Rolle. Opfer sind häufig Kinder und Jugendliche, Frauen und ältere Menschen. Häufig befinden sie sich in einer Abhängigkeit und der Täter nutzt die Hilflosigkeit seines Opfers aus. Es wird zu einer Handlung gezwungen oder muss Handlungen gegen seinen Willen über sich ergehen lassen. Gewalt ist, vereinfacht gesagt, jedes Mittel, mit dem ein Mensch den anderen zwingt, etwas zu tun, was dieser nicht will.

~~~~~

**WER  
KOMMT  
SCHON  
GERNE  
ZUR**

**SCHULE,  
WENN HIER  
NUR  
ERPRESSUNGEN,  
SCHLÄGE UND  
DROHUNGEN AUF  
EINEN WARTEN?  
WENN WIR  
EHRLICH SIND,  
HÄLT DOCH  
JEDE/R VON UNS  
NICHT VIEL VON  
ALLEDDEM.  
ABER WARUM  
GIBT'S DANN  
IMMER NOCH UND  
VIEL ZU OFT  
SOLCHE VORFÄLLE  
AUF UNSERM  
PAUSENPLATZ UND  
IN DER  
UMGEBUNG?!  
WIR VON DER  
SCHÜLERORGANI-  
SATION FORDERN;  
STOPPT DIESE  
GEWALT!**

**WEHRT EUCH  
UND LASST**



**EUCH  
NICHT  
ALLES GEFALLEN,  
SCHAUT ABER  
AUCH NICHT WEG  
WENN NICHT IHR  
SELBST, SONDERN  
ANDERE DIE OPFER  
SIND. SETZ EUCH  
FÜR DIE  
BETROFFENEN EIN  
UND LASST SIE  
NICHT ALLEINE.  
SUCHT EUCH HILFE,  
MELDET EUCH BEI  
EURER  
KLASSENLEHR-  
PERSON ODER BEI  
DEM SCHULSOZIAL-  
ARBEITER, ES GIBT  
NICHTS BESSERES  
WAS IHR IN DIESER  
SITUATION TUN  
KÖNNTET.**

# PEMO IN & OUT

## Anleitung zum cool ankommen

von Naomi und Sandra

**Bois: in:** Bei euch sind farbige T-Shirts echt spitze! Violett ist schon lange nicht mehr nur für Mädchen! Also hopp! Geht in den nächsten Laden und shoppt trendy T-Shirts in verschiedenen Farben und mit diversen Aufdrucken. So kommt ihr echt cool rüber!

**Out:** Wir sehen viele Jungs mit ihren coolen Jeans in den Socken...was soll das?? Habt ihr Angst eure Jeans könntet nass werden? Nehmt sie bitte wieder aus den Socken und ihr seid wieder dabei.

**Girls:** Vor allem in diesen Jahreszeiten braucht eure Haut Feuchtigkeit. Tragt jeden Morgen Crème aufs Gesicht. So seht ihr frisch aus, obwohl es erst 7.30 Uhr ist :)

**Out:** Es ist absolut eklig ein süßes Mädchen mit abgeblättern Nagellack zu sehen! Schaut immer auf gepflegte Hände!

*Jimi Blue  
Ochsenknecht ist  
einer der wenigen in  
Deutschland, der es  
als Jugendlicher  
geschafft hat.  
Seine Single „Little  
red hotpants“ hat es  
auf Platz zwei der  
deutschen Charts  
geschafft!  
Und siehe da...er  
trägt ein farbiges T-  
Shirt :-)*



**Achtung!, Achtung!**

**(.Werbung.)**

Ab jetzt wird unsere Schülerzeitung noch informationsreicher! Ab heute findet ihr in der „Treffpunkt Treppe“ auch Information von unseren SchülerInnen-

organisation! So seid ihr immer auf dem neustem Stand, was unser geliebtes Petermoos betrifft.